



WASSERSPIELE am Mühlgrabenweg bei Grandsberg, Schwarzach.

(Foto: Annemarie Spanfelner)

Fragebogen

Name: Bettina Thurner Alter: 38 Wohnort: Straßkirchen
 Funktion/Beruf: Sängerin, Vertriebsmitarbeiterin, gelernte Arzthelferin

Was macht ein Wochenende für Sie zu einem schönen Wochenende?

Vor dem Frühstück Walken und dabei ein bisschen singen (hört ja keiner), dann gemütlich Zeitung lesen und in Ruhe frühstücken; gerne besuche ich dann eine Kunstausstellung oder ein Museum in Verbindung mit einem Stadtbummel.

Welche Lektüre und/oder welchen Film finden Sie besonders gut?

Ich lese sehr gerne historische Romane. Im Moment bin ich von dem Buch „Kauf Dir einen Kaiser“, das von den Fuggern handelt, gefesselt. Ich habe mich schon immer für das Leben früherer Generationen interessiert.

Was ist Ihr liebstes Hobby?

Inzwischen habe ich mein Hobby schon fast zum Beruf gemacht, aber neben dem Singen, lese ich sehr gern und mein Mann zerrt mich immer wieder zu Aktionen wie Klettern oder Snowboarden, was mir aber sehr gut tut. Ich geb's nur ungern zu.

Und Ihr Lieblingstier?

Ich mag alle Tiere, nur bei Spinnen gehe ich gerne auf Abstand.

Gibt es einen Ort auf der Welt, den Sie unbedingt einmal sehen wollen?

Ein lang gehegter Traum von mir ist es, einmal in Venedig übernachten zu dürfen. Im August habe ich vor, diesen Traum wahr werden zu lassen.

Wieso sind Sie Sängerin geworden? Was gefällt Ihnen daran besonders?

Ich bin sehr froh darüber, dass ich mein Hobby „Singen“ schon fast zum Beruf machen durfte. Beim Vertrieb meiner eigenen CDs profitiere ich sehr von den Erfahrungen, die ich bei meiner beruflichen Tätigkeit im Vertrieb für Sportequipment sammle.

Erinnern Sie sich an eine schöne/interessante Begebenheit, die Sie zum Nachdenken oder Staunen gebracht hat.

Immer wieder unsere Tochter Martha.

Haben Sie einen Leitspruch im Leben?

Ois Schlechts hod sei Guads.

Welche Charaktereigenschaft sollte jeder Mensch besitzen?

Mich ärgert es, wenn Leute unzuverlässig sind oder keinen Sinn für Gerechtigkeit besitzen.



Da fällt mir ein Spruch ein: „Gott achtet Dich, wenn Du arbeitest, aber er liebt Dich, wenn Du singst“.

Sie dürfen Ihre eigene Vergangenheit ändern. Was machen Sie anders?

Ich würde es nicht wagen, etwas an meiner Vergangenheit zu ändern. Ich bin sehr zufrieden wie es ist.

Was lieben andere an Ihnen besonders?

Ich gebe mir Mühe, so zu sein, wie ich es auch von anderen erwarte. Ich denke, dass man dies an mir schätzt.

Und wofür werden Sie eher kritisiert? Und ist das gerechtfertigt?

Meine Spontaneität wird mir manchmal etwas zum Verhängnis.

Ist das Glas halb leer oder halb voll?

Ich bin grundsätzlich optimistisch. Ich denke, mit Pessimismus – selbst wenn dies in manchen Situationen realistischer zu sein scheint – macht man sich das Leben nur selbst und auch anderen schwer.

Ergänzen Sie: Heimat ist für mich...

... Auch wenn ich gerne mal in den Urlaub fahre, ist für mich Heimat mein Zuhause in Straßkirchen.

Welchen Menschen (der Geschichte oder aus der Gegenwart) bewundern Sie?

Meinen Mann Günther. Ohne ihn wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin.

Wenn Sie unserer Bundeskanzlerin begegnen: Was würden Sie sie gerne fragen oder ihr sagen?

Ich würde Sie fragen, ob Sie Interesse an einem Exemplar meiner neuen CD „Leben und Licht“ hat.

Sie stehen einen Tag lang dem lieben Gott zur Seite. Was tun Sie?

■ Storchennest



Servus!

Gell, da schaut's! Ja, genau, i bin's, die Lisa Wanninger aus Punzendorf bei Konzell mit meine zwoa Wachhund' Rex und Gina. Am 16. März 2010 bin i in Bogen auf d'Welt kemma, mit bloß 2360 Gramm. Oba i bin scho ganz sche gwochn, koa Wunda, wenn i jedn Dog an Leberkas iss.

Am liabstn bin i draußn im Garten mit meiner Oma oder fahr mit'm Papa aufm Rasenmäherbulldog mit. Wenn i drin bin und mir ab und zu recht langweilig is, gibt ma Mama immer ihr Handy. Vui Spaß hob i a mit meine Großeltern aus Loitzendorf.

Hallo!

Wir sind Lena und Paulina Bergbauer aus Hunderdorf. Ich, Paulina, wurde am 26. August 2010 in Bogen geboren, mit einem Gewicht von 3830 Gramm, die auf 51 Zentimeter verteilt waren. Lena kam am 18. Juli 2007 mit 3430 Gramm und 50 Zentimetern auf die Welt. Wir haben es faustdick hinter den Ohren, ich passe immer ganz gut auf, wenn mir meine große Schwester etwas vormacht und muss darüber immer viel lachen. Die Lieblingsbeschäftigung von Lena ist das Radfahren und Tanzen, sie möchte eine Ballerina werden, wenn sie groß ist. Na schau ma mal. Ich



lese gerne Zeitung und freue mich immer schon aufs Wagerlfahren. Viel Zeit verbringen meine Schwester und ich auch mit unserem Opa Erich aus Neukirchen.

Veröffentlichung können wir keine Terminzusagen machen. Zudem können wir keine Geburtstagsgrüße veröffentlichen. Alle Angaben schicken Sie bitte an die Landkreisdirektion von Straubinger Tagblatt/Bogener Zeitung, Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing, oder per E-Mail an landkreis@straubinger-tagblatt.de. Wir freuen uns auf viele schöne Babyfotos!

Liebe Leserinnen und Leser, unser Storchennest ist vor allem dazu gedacht, die neuen Erdenbürger vorzustellen. Darum sollten die Kinder nicht älter als zwei Jahre sein. Schicken Sie uns bitte ein Foto und ein paar Zeilen dazu (Name, Wohnort, Größe, Geburtsgewicht, Geschwister) und schreiben Sie uns, was Ihr kleiner Schatz besonders gerne mag. Für die

Pfingstferienausflug in Fußballarena und Zoo

Straubing-Bogen. (ta) Der Kreisjugendring Straubing-Bogen bietet in den Pfingstferien für Kinder im Alter von neun bis 14 Jahren am Donnerstag, 16. Juni, eine Tagesfahrt nach München an. Am Vormittag wird die Allianzarena besichtigt. Am Nachmittag wird der Tierpark in München besucht. Betreut wird die Gruppe von ehrenamtlichen Betreuern des Kreisjugendrings. Anmeldung in der KJR-Geschäftsstelle im Landratsamt, Telefon 09421/90903, Fax 09421/90905, E-Mailinfo@kjr-straubing-bogen.de.

Alkoholprävention auch Thema bei der Wallfahrt

Straubing-Bogen. (ta) Bei der Jugendwallfahrt zum Bogenberg der kirchlichen Jugendverbände in Straubing Stadt und Landkreis am Sonntag, 22. Mai, wird unter anderem durch den Kreisjugendring Straubing-Bogen und die AOK-Direktion Straubing auch auf die Alkoholpräventionswoche unter dem Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ hingewiesen. Am Aktionsstand der AOK-Direktion Straubing kann jeder kostenlos einen Blick durch die „Rauschbrille“ riskieren. Ohne einen einzigen Tropfen „Hochprozentiges“ können die Jugendlichen die Auswirkungen einer Alkoholkonzentration von 0,8 oder 1,3 Promille nachempfinden. Auch beim Spickerwerfen mit und ohne „Rauschbrille“ zeigt sich, wie sich Empfinden und Motorik nach Alkoholeinfluss verändern. Darüber hinaus hält die AOK Broschüren zum Thema Alkohol und Sucht bereit und viele Rezeptideen für alkoholfreie Mixgetränke. Der Kreisjugendring Straubing-Bogen präsentiert sich zusätzlich mit der Präventionsaktion „Zuasauffa – muass des sa?! – eine Aktion gegen das sogenannte „Vorglühen“ junger Menschen vor Partys. Weiterhin bietet der KJR eine Saftbar mit alkoholfreien Mixgetränken zum Selbstkostenpreis an.

Woäßt as?

Bayerisches Sprach-Quiz von Josef Fendl (682)

Die bairische Sprache kennt eine Fülle bildhafter Begriffe. Wir stellen zwei vor – mit je drei möglichen Antworten. Eine davon ist richtig. Das Quiz eignet sich zum Sammeln, für Selbsttests mit anderen. Auflösung in der nächsten Folge.

A) Schofel

- Hitzig
- Gemein, geizig
- Uneben

B) Rotzlöffli

- Schmutziger Löffel
- Kranker Feldhase
- Freches Kind

Auflösungen der Folge 681 in der Ausgabe vom 14. Mai:

• A) Der **Didldapp** ist ein Trottel, ein Dummkopf, ein läppischer Mann. Möglicherweise ist das Bestimmungswort Didl vom Vornamen Ägidius abgeleitet und gehört mit Urschl (Ursula), Durl (Dorothea) und Lucki zu Vornamen mit abwertender Bedeutung. Ägidius war ein volkstümlicher Heiliger: er gehörte zu den 14 Nothelfern. Sein Name bedeutet Schildhalter. Vielleicht war er deswegen häufig Patron von Burgkapellen.

• B) Unter **Batzlaugen** versteht man hervortretende Augäpfel, sogenannte Glupschaugen. Das Verb batzn (helles „a“) bedeutet unter anderem quetschen, hervorquellen.